

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 32

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10 Uhr bis abends 4 Uhr, jeweilen mit Unterbruch von 12—1 Uhr mittags.

Das neue Schulhaus in Malters (Luzern), das nach den Plänen der Herren Architekten Theiler & Helber in Luzern ausgeführt ist, darf ohne Übertriebung als ein mustergültiges bezeichnet werden, das sowohl in ästhetischer, praktischer und hygienischer Hinsicht allen Anforderungen gerecht wird. Mit voller Genugtuung darf konstatiert werden, daß sowohl die Baukommission, als auch die Bauleitung mit einer relativ niedrigen Bausumme (zirka 35.000 Fr.) ein Gebäude geschaffen haben, das auf unabsehbare Zeit seiner Zweckbestimmung genügen dürfte.

Über den Gang der Bauarbeiten an der Treib-Seelisberg-Bahn berichtete anlässlich der Generalversammlung Herr Dr. Leo Meyer, Präsident des Verwaltungsrates, in ausführlicher Weise und über die mannigfältigen unvorhergesehenen Schwierigkeiten, die infolge der Kriegswirren und anderer ungünstiger Zufälle zu überwinden waren. Nachdem am 19. Juni 1913 die konstituierende Generalversammlung stattgefunden hatte, wurde bald darauf zur Vergabeung des Unterbaues geschritten, welcher der Firma Rossi-Zwiesel, Masetti & Isotto in St. Gallen übertragen wurde. Infolge der Abreise einer großen Anzahl Arbeiter bei Ausbruch des Weltkrieges, sowie wegen des vorübergehend erlassenen Verbotes, Sprengungen vorzunehmen, mußten die Arbeiten während etwa sechs Wochen eingestellt werden. Als sich die Verhältnisse in der Schweiz wieder etwas gebessert hatten, konnte Ende September 1914 das Werk fortgesetzt und so gefördert werden, daß der Unterbau heute fertiggestellt ist.

Anfang dieses Jahres erfolgte die Zuteilung des Oberbaues und des mechanischen Teiles an die Firma Th. Bell & Co. in Kreuz. Schwellen und Schienen sind bereits gelegt. Im vergangenen August wurden dann auch die Hochbauten vergeben und Herrn Baumeister Blaser in Schwyz zugeschlagen. Die Pläne sind von Herrn Architekt August Am Rhy in Luzern, dem Ersteller der Wartehalle am Rütti, entworfen. Die beiden Stationsgebäude dürften die ungeteilte Zustimmung aller Freunde wahren Heimatschutzes finden. Es sind somit alle Arbeiten derart gefördert, daß, sofern nicht ganz unerwartete Hindernisse eintreten, die Bahn auf den 1. Mai 1916 dem Betrieb übergeben werden kann.

Das Projekt der gesamten Bahnanlage inkl. Entwürfe der Stationshochbauten für die Treib—Seelisbergbahn ist von Bergbahningenieur H. H. Peter in Zürich verfaßt worden, dem auch von der Bahngesellschaft die Überleitung des Baues übertragen wurde. Ingenieur Peter ist der Erbauer der Monte Bre-Bahn, Lugano, und der Tafelbergbahn in Kapstadt.

Die Bauplatzfrage betr. das solothurnisch-kantonale Bürgeramt wurde dieser Tage von der Bürgeramtkommission in Solothurn erneut behandelt. Sie beschloß, auf Offerte betreffend Ankauf des Bades Lofstorf nicht einzutreten und der am 27. Nov. nachmittags in den Kantonsratsaal in Solothurn einzuberuhenden Delegiertenversammlung der Bürgergemeinden den Wallerhof in Riedholz und den Sankt bei Eggerkingen zur alternativen Wahl zu empfehlen.

Bauliches aus Grenchen (Solothurn). Wie der „Soloth. Ztg.“ berichtet wird, beabsichtigt die Firma S. Lambert eine neue Fabrikanlage zu errichten, die für einige hundert Arbeiter der Maschinenbranche Beschäftigung bieten soll. Der Geschäftsgang dürfte demnach in einzelnen Zweigen der Maschinenindustrie ein guter sein.

Bauliches aus Chur. Für die Errichtung einer Gas- und Wasserleitung im Winterberg, einer Wasserleitung in der unteren Rheinstraße, sowie die Platzierung eines öffentlichen Brunnens dafs selbst, ebenso einer Lichtleitung nach der Anstalt Plankeis, wurden vom Großen Stadtrat die notwendigen Kredite bewilligt.

„Schloß Schartenfels“ in Baden (Aargau), das in das Landschafts- und Stadtbild der aargauischen Bäderstadt sich so geschickt einfügt, ist nach längerem Interregnum wieder in feste Hände gekommen. Herr Zumstein von Wellingen, zurzeit in Wallisellen, hat es kürzlich erworben. Der neue Besitzer sei bereit, den Turm, der vor einiger Zeit wegen Baufälligkeit niedergelegt werden mußte, wieder aufzubauen.

Verbandswesen.

Kantonaler st. gallischer Gewerbe-Verband. An Stelle des demissionierenden, seit dem Jahre 1897 sehr verdienstvoll wirkenden Präsidenten der kantonalen Lehrlingsprüfungs-Kommission, Hrn. Nationalrat E. Wild, wurde gewählt Hr. Carl Studach, Tapezierer in St. Gallen. Der leitende Ausschuß besteht nun aus folgenden Herren: C. Studach, Präsident; C. Tobler, Schlossermeister, Vizepräsident; A. Suter, Altuar, und M. Kuratle, Kassier. — Die kantonale Lehrlingskommission, bis heute immer bestehend aus den Mitgliedern der engern Kommission des kantonalen st. gallischen Gewerbeverbandes, wurde durch Bezug von zwei Mitgliedern der Prüfungskommission erweitert und setzt sich zusammen aus den Herren A. Steiger, Präsident; H. Markwalder, Vizepräsident; M. Kuratle, Verwalter der Unterflüzungskasse; C. Studach und S. Walt, Thal.

Die Schmiedemeister von Wil (St. Gallen) und den umliegenden thurgauischen und togenburgischen Bezirken tagten in Wil. Nebst den üblichen Traktanden wurde auch die jetzige Lage ihres Berufes zu der jetzigen Teuerung besprochen. Durch den europäischen Krieg sind die erforderlichen Rohmaterialien, Kohlen etc. enorm im Preise gestiegen und zwar von 5—25 %, und weitere Preissteigerungen sind in Aussicht gestellt. Auch die Lebensmittel sind im Preise stets gestiegen, so daß die Lage des Handwerkes gegenwärtig keine rostige ist. Es wurde daher beschlossen, einen Teuerungszuschlag von 10 % auf alle in das Fach einschlagenden Arbeiten einzutragen zu lassen.

Der kantonale Gewerbetag in Brugg (Aargau) war sehr zahlreich besucht; er zählte über 150 Mann aus allen Gegenden des Kantons. Einleitend gab der Präsident, Herr Nationalrat Ueprung, einen gedrängten Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes seit der letzten Delegiertenversammlung vom Frühjahr 1915 in Lenzburg. Es galt besonders, den Verband auszudehnen. In dieser Hinsicht sind bereits schöne Erfolge zu verzeichnen. Es sind nämlich dem Verband beigetreten: der kantonale Wirteverein mit 497 Mitgliedern, der Handwerker- und Gewerbeverein Bözingen mit 135 Mitgliedern, derjenige von Bremgarten mit 46 Mitgliedern, die Lokalsektion Zurzach mit 35 Mitgliedern und der Schmiedeverein Bözingen mit 19 Mitgliedern. Der kantonale Gewerbeverband zählt nun über 2000 Mitglieder. — Weitere Bemühungen gelten der Ausarbeitung eines Lehrlingsgesetzes. — Auf Anregung der Sektion Muri soll an die Schulpflegen ein Birkular gerichtet werden, wodurch die im Frühjahr austretenden Schüler zur Erlernung eines Handwerkes aufgemuntert werden.